



Wissenswertes über Parkett. Für den **Fachkurs Einrichtungsgestaltung** zusammengestellt.

Kompetenzen:

- TN unterscheiden Kundennutzen und Pflege der gängigen Parketthölzer
- TN kennen die wichtigsten Parkett-Verlegearten und wenden diese praxisorientiert an
- TN kennen den Unterschied zu Laminatbodenbelägen

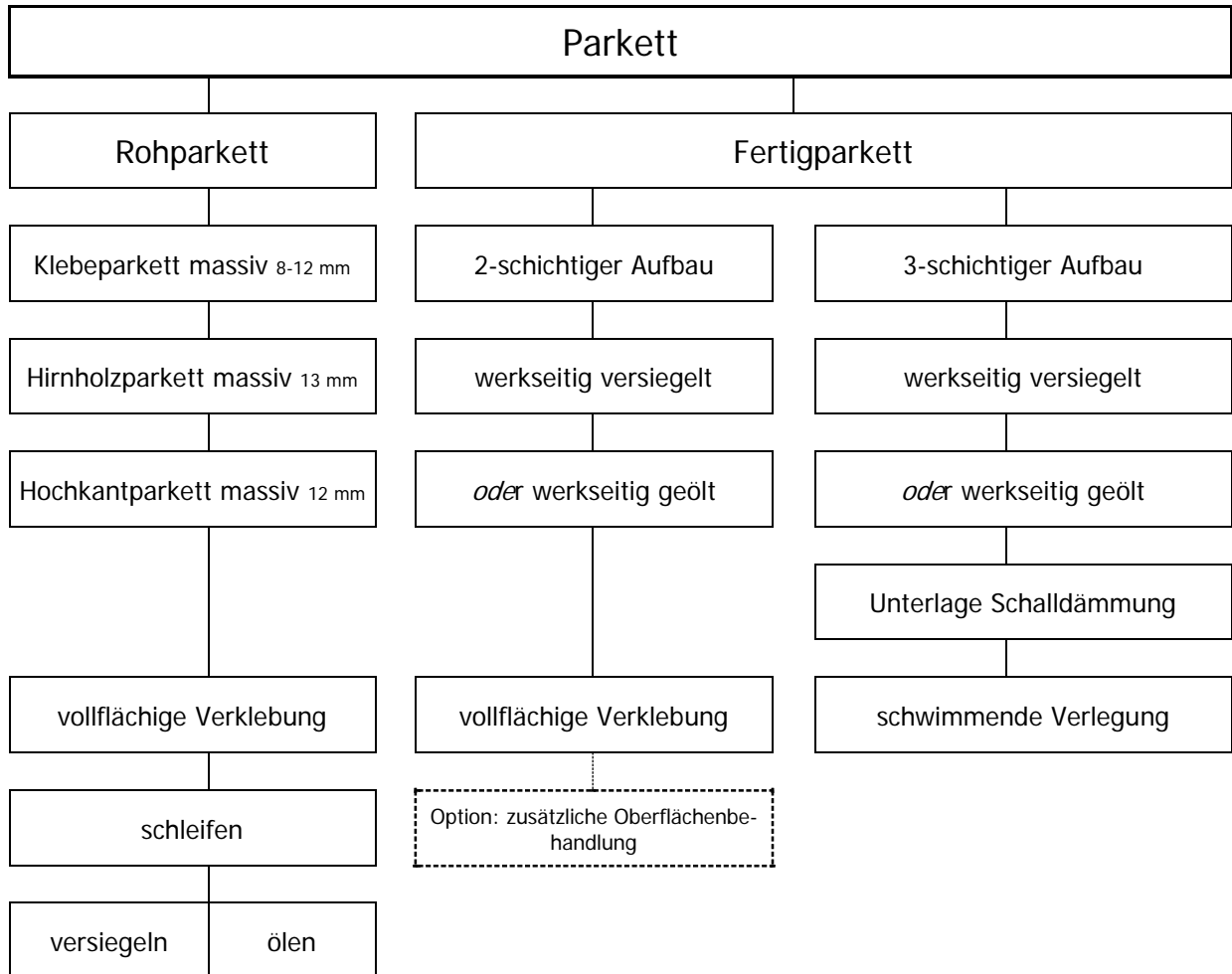


Inhalt

	Seiten
Parkett- und Holzarten	2 – 5
Verlegearten	6 – 11
Auswahlkriterien für Parkett	12 – 14
Wissenswertes über Parkett	15
Preise für Vorbereitung und Sockelleisten	16
Anwendungsbeispiele	17 – 21

Übersichtstabelle Parkett

Quelle: Bauwerk DIE SCHWEIZER PARKETTMACHER



Parkett-Holzarten

Holzdichte

Das Verhältnis der Holzmasse zum Holzvolumen ohne Zellhohlräume wird als Dichte bezeichnet. Erstaunlicherweise besteht die Zellwandsubstanz bei allen Holzarten aus den gleichen Grundstoffen, so dass bei allen Hölzern die Dichte der reinen Zellwandsubstanz denselben Wert hat (1,56 kg/Kubikdezimeter).

Holzrohndichte

Bei der Rohndichte bezieht sich das Verhältnis von Masse zu Volumen mit Hohlräumen (Poren). Der Wassergehalt des Holzes beeinflusst die Rohndichte. Die Rohndichte kann auch bei gleichen Holzarten verschieden sein. Die Rohndichte ist entscheidend für die Verwendbarkeit eines Holzes zu bestimmten Zwecken. Die Rohndichte beeinflusst Festigkeit, Härte, Abrieb, Bearbeitbarkeit, Trocknung und chemischen Aufschluss (Zerfaserung).

Gebräuchlichste Parkettholzarten

Die nachfolgende Tabelle stellt mit ihren Durchschnittswerten wichtige technologische Eigenschaften gebräuchlicher Parkettholzarten dar:



Holzart	Rohdichte g/cm ³	Ø Brinellhärte bei 10%	Ø Brinellhärte bei 7%	Maximales Schwindmass	Herkunft	Farbe und Aussehen
Afrormosia	0.70	3.6	4.0	9.1	Westafrika	goldgelb bis braun, stark nachdunkelnd, Poren mittelgross, zahlreich
Ahorn europ.	0.59	2.6	2.9	14.5	Schweiz, Europa	hell, weisser Ahorn, zerstreut- und feinporig
Ahorn kanad.	0.68	3.5	4.0	15.9	Nordamerika	gelblich-weiss mit Braunstich, zerstreut- und feinporig
Akazie ged. Robinie	0.77	4.4	4.9	13.6	Europa, Nordamerika	goldbraun, grobporig
Birke	0.60	2.7	3.0	15.9	Europa	gelblich bis weisslich, Poren fein und zerstreut
Birnbaum	0.63	3.2	3.6	14.6	Schweiz, Europa	rötlich braun, Poren fein und zerstreut
Cabreuva	0.77	4.5	5.0	9.3	Südamerika	gelbbräunlich-bräunlich, feinporig
Doussie	0.81	5.2	5.8	7.5	Westafrika	orangengelb bis orangenrot, stark nachdunkelnd, Poren deutlich sichtbar
Eiche	0.65	3.4	3.8	14.5	Schweiz, Europa	warmer hellbrauner Farbton, Poren grob und ringförmig, Markstrahlen
Eiche gedämpft	0.65	3.4	3.8	--	Schweiz, Europa	tabakbraun, leichte Poren Betonung, Poren grob und ringförmig, Markstrahlen
Erle	0.46	1.6	2.0	12.5	Europa	blass rötlich gelb, zerstreut- und feinporig
Esche	0.63	3.2	3.6	14.9	Schweiz, Europa	gelblich, grobporig, ringporig
Fichte	0.43	1.2	1.3	12.6	Schweiz, Europa	weissgelbliches-gelbliches Nadelholz
Iroko/Kambala	0.65	2.9	3.2	8.6	Zentralafrika	gelblich-olivbraun, Poren grob und zerstreut
Jatoba/Courbarli	0.90	5.9	6.8	9.5	Südamerika	hellrot-dunkelrot, dunkle Poren mittelgross, zerstreut
Kiefer	0.48	1.9	2.1	11.8	Europa	gelbliches, später rötlich gelb nachdunkelndes Nadelholz .
Kirschb. amerik.	0.61	2.6	2.9	13.3	Nordamerika	rötlich bis weinrot, Poren fein bis mittelgross
Kirschb. europ.	0.52	2.4	2.7	12.3	Schweiz, Europa	warmer orangerötlicher Farbton, Poren fein bis mittelgross .
Lärche	0.48	2.3	2.6	13.2	Mitteleuropa	gelb-braunes Nadelholz
Merbau	0.80	4.4	4.9	8.6	Malaysia, Indonesien	rötlich braun, Poren grob, zerstreut, dunkel oder gelblich
Muhuhu	0.82	5.8	6.5	9.9	Afrika	gelbbräunlich, feinporig
Mutenye	0.80	5.0	5.6	12.7	Westafrika	braun-dunkelbraun, Poren mittelgross, zerstreut, zahlreich
Nussbaum europ.	0.52	2.8	3.1	11.2	Europa	braun bis dunkelbraun, Poren mittelgross
Olive	0.90	5.7	6.4	10.7	Europa	gelb-braun, farblich unruhig, Poren fein und zerstreut
Rotbuche	0.64	3.3	3.7	18.4	Europa	blass rötlich, Poren fein und zerstreut
Roteiche	0.69	3.31	3.71	15.0	Nordamerika	rötlich braun - rötlich gelb, Poren auffallend grob
Rosewood afrik.	0.74	3.6	4.0	10.1	Rhodesien, Angola	hellrot gestreift, Poren fein
Sucupira	0.86	5.7	6.4	11.2	Südamerika/Brasilien	tabakfarben bis schokoladenbraun, Poren grob und zerstreut
Teak	0.62	3.0	3.4	8.7	Thailand/Burma	gelb-braun, farblich unruhig, Poren grob, ringförmig
Ulme	0.57	2.7	3.0	15.6	Schweiz, Europa	rotbraun, Poren ringförmig, grob
Wenge	0.76	3.9	4.4	13.0	Zentralafrika/Zaire	kaffeebraun, hellbraun gestreift, Poren grob

Holzfeuchte

Je nach Verwendungszweck darf ein Holz für Parkettarbeiten in Innenräumen zwischen 7% bis 9% Feuchte aufweisen.

Parkett-Arten

Klebparkett

Kleinformatiges meist zu Verlegeeinheiten zusammengesetztes Massivholzparkett, das nach der Verlegung geschliffen und oberflächenbehandelt wird.

Beispiele: Mosaikparkett
Hochkantparkett
Dessinparkett
Stirn-, Hirnholzparkett

Massivparkett

Grossformatiges Massivholzparkett mit Nut-Kamm, Nut-Feder Verbindung vor- oder unbehandelt.

Beispiele: Riemen (Stabparkett)
Tafeln
Dessinböden

Fertigparkett

Fabrikseitig in verschiedenen Abmessungen hergestellte, geschliffene und meistens versiegelte oder geölte ein- oder mehrschichtige Bodenelemente.

Die Nutzschicht besteht aus Massivholz, die unteren Schichten aus Massivholz, Holzwerkstoffen, Furnieren, Kork etc.

Riemenboden

Lange Massivholzriemen, gehobelt oder geschliffen, mit Nut-Kamm oder Nut-Feder Verbindung, vor oder unbehandelt.

Beispiel: Tannen-, Douglas-, Pitchpineriemen
Fichten-, Kiefer-, Eichenriemen

Bretterboden

Lange, massive, vorwiegend Nadelholzriemen, aus ungehobelten, einseitig oder beidseitig gehobelten Parallelbrettern, meistens stumpf gestossen, vor- oder unbehandelt.

Stirnholz/Hirnholzparkett

Holzplaster besteht aus scharfkantigen, kleinformatigen Klötzchen, deren Faserrichtung senkrecht zur Bodenebene verläuft.



Europäischer Nussbaum, Schiffboden



Amerikanischer Nussbaum, Schiffboden



Kernesche Schiffboden, kleinformatig

Verlegearten

Verklebte Verlegung

Vollflächige Verklebung mit der Unterlage.

Beispiele: Klebeparkett
Fertigparkett
Stirn-, Hirnholzparkett

Schwimmende Verlegung

Verbindung der einzelnen Elemente untereinander, aber nicht verbunden mit der Unterlage.

Beispiele: Fertigparkett
Spezialausführungen von Fertigparkett

Vernagelte/Verschraubte Verlegung

Parkettelemente werden mittels Nägel, Schrauben oder Klammern mit der nagelbaren Unterkonstruktion verbunden.

Beispiele: Massivparkett
Riemenböden
Bretterböden
Fertigparkett

Demontierbare Verlegung

Parkettelemente werden untereinander oder auf der Unterlage mit demontablen Verbindungen befestigt.

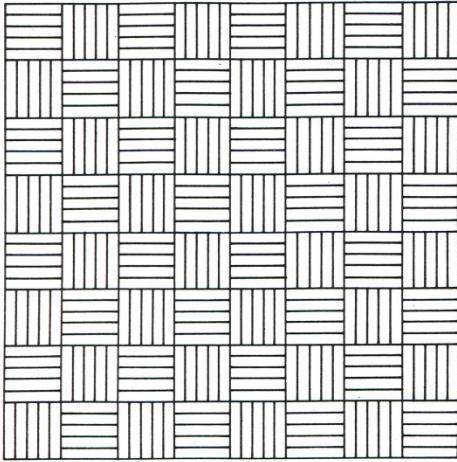
Beispiele: Messeböden, Doppelböden

Verlegemuster

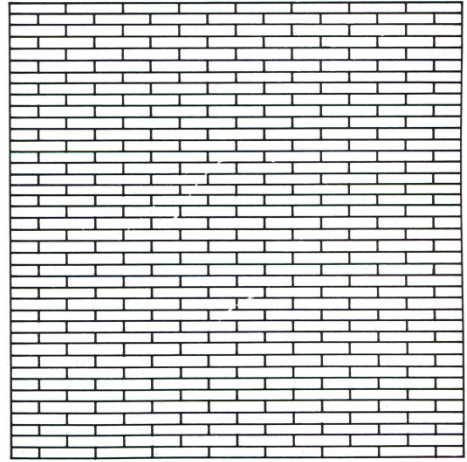


Eichenparkett werksgeölt, verlegt mit Langriemen

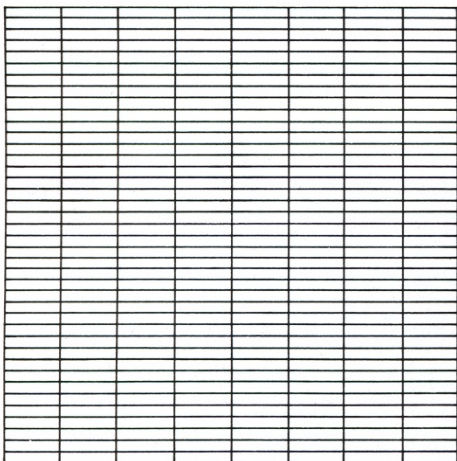
mosaikartig
schachbrettartig



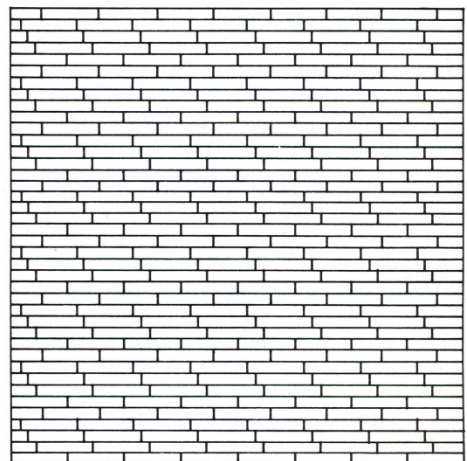
englisch



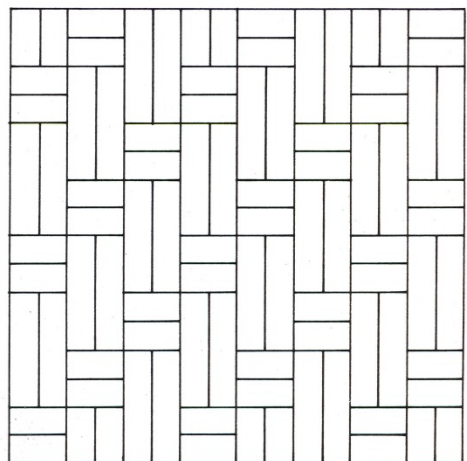
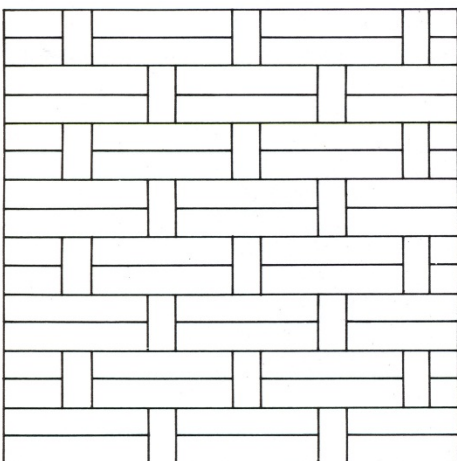
parallel
schwedisch



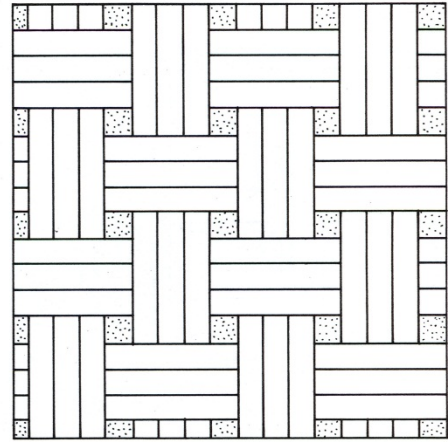
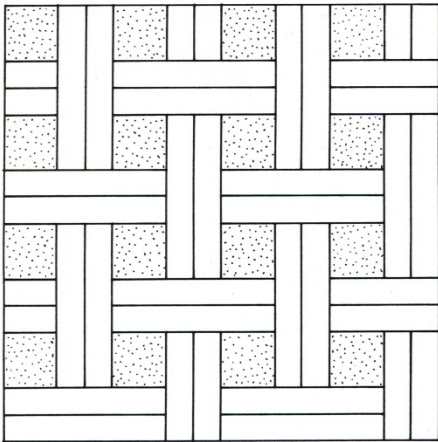
schiffsbodenartig
unregelmässig



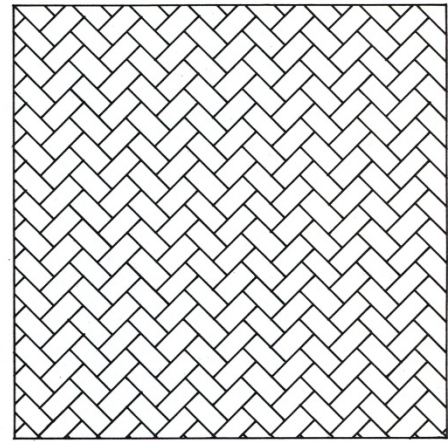
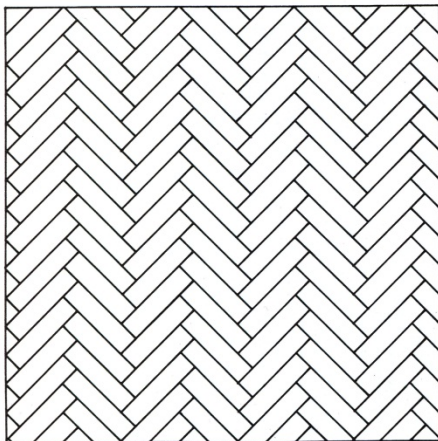
verschiedene Flechtmuster



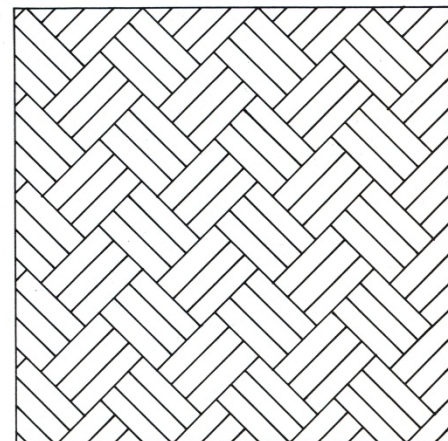
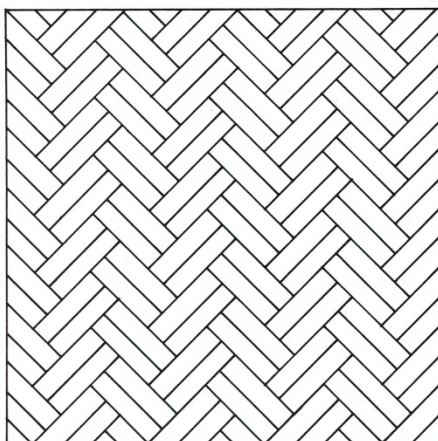
verschiedene Flechtmuster



Fischgrat

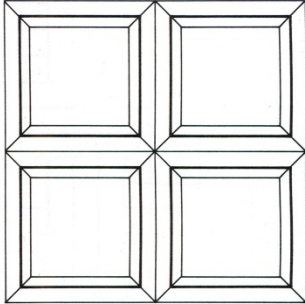


mit 3 Riemen

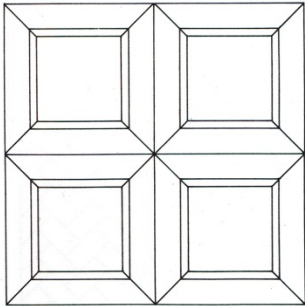


Gehrfriestafeln

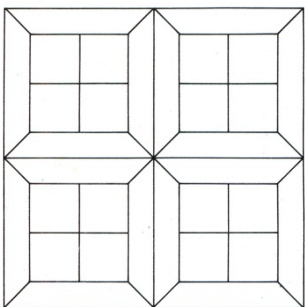
mit Filet



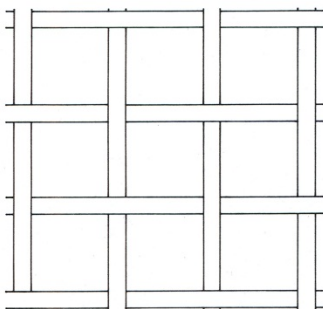
mit Stab



mit 4 Innenwürfel

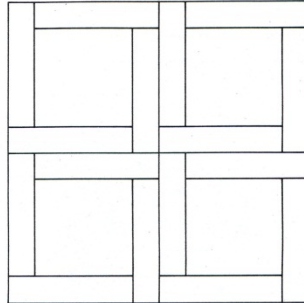


Mittelfriesboden

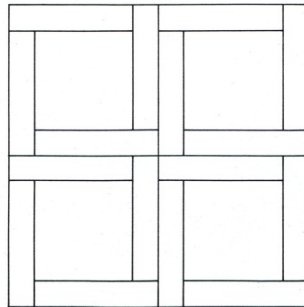


Winkelfriestafel

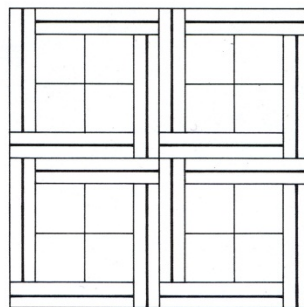
rechts auslaufend



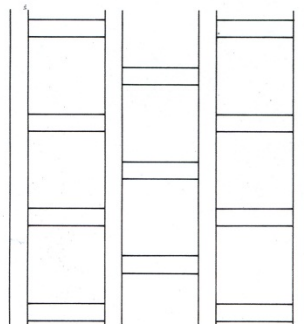
links auslaufend



mit Filet und 4 Innenwürfel



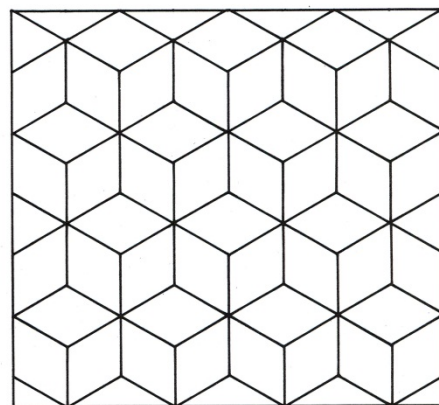
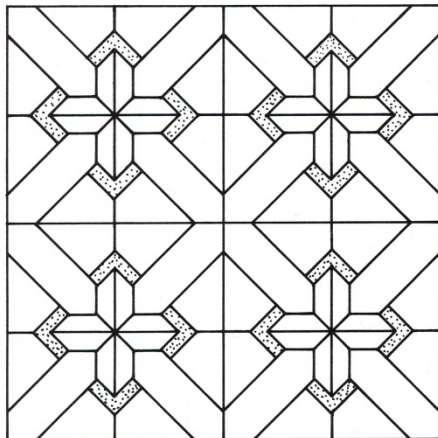
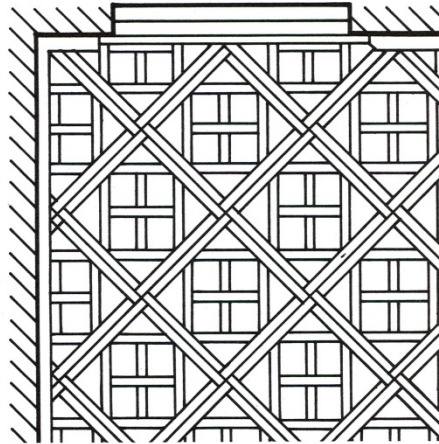
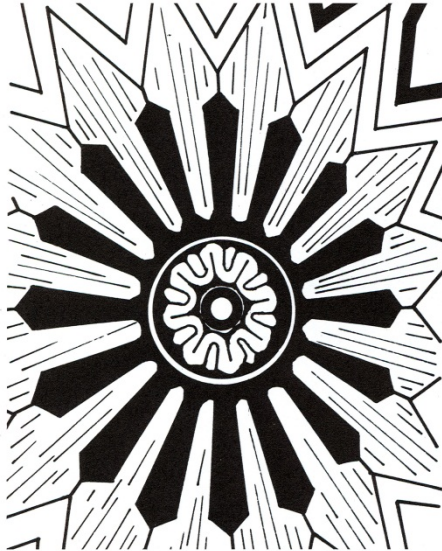
Bernerboden



Federböden

Anzahl und Grösse der Felder werden meistens auf den Raumgrundriss bezogen und eingeteilt. Parkett wird oft auch in Spezialanfertigungen bis hin zu Intarsienböden geliefert.

Beispiele:

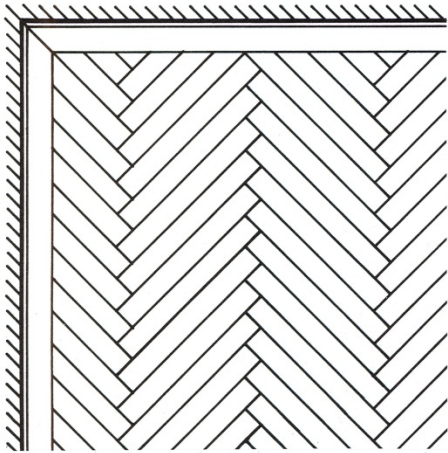


Viele Parkettarten werden meistens, andere auf Wunsch, diagonal im Raum verlegt.

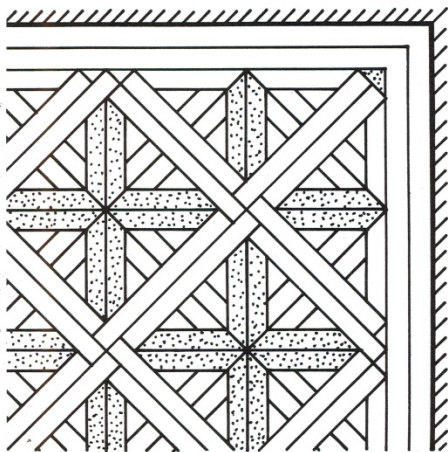
Notizen:

Massivparkettböden werden meistens mit einem **Wandfries** abgeschlossen

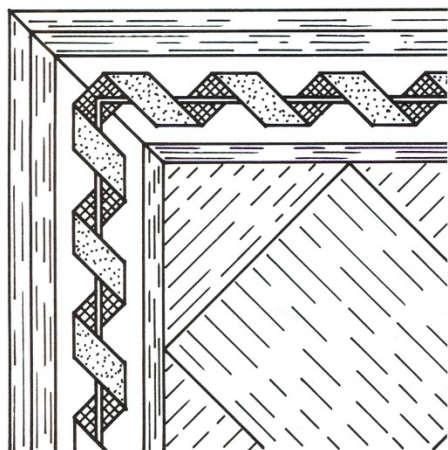
Beispiele:



normales Wandfries



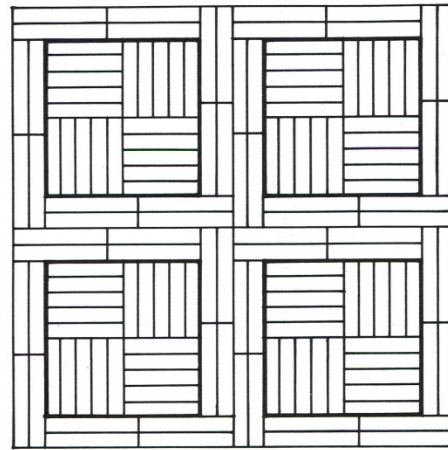
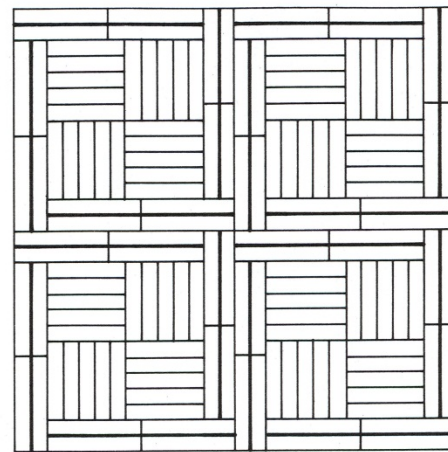
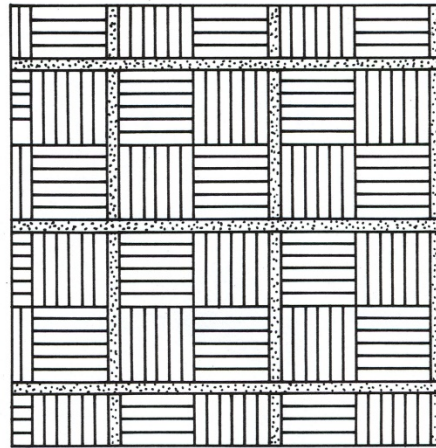
Wandfries mit Filet



Mehrfachwandfries mit Filet und Einlagen

Fileteinlagen können zur Unterteilung oder Bereicherung von Parkettböden dienen.

Beispiele:



Auswahlkriterien für den Einsatz von Parkett

Einsatzbereiche

Die Einstellung zum Baustoff Holz hat sich in der letzten Zeit positiv verändert. So entscheiden sich heute in überwiegender Masse Architekten und Bauherren für Parkett als Bodenbelag.

Einsatzbeispiele:

- Wohnungsbau (Neubau und Altbausanierung)
- Verwaltungsbauten (Büro- und Sitzungsräume)
- Veranstaltungsbauten (Theater, Sport- und Mehrzweckhallen)
- Schulen, Kindergärten, Kirchen
- Gaststätten und Hotels
- Kaufhäuser, Läden
- Industrie- und Gewerbebauten

Anwendungstechnische Eigenschaften

- Parkett schafft eine repräsentative und wohltuende Atmosphäre
- Lange Lebensdauer und hohe Wirtschaftlichkeit
- Grosse individuelle und gestalterische Möglichkeiten
- Hygienische Vorzüge
- Einfache Pflege
- Guter Wärme- und Schallschutz
- Antistatisches Verhalten
- Umweltfreundliches Naturprodukt
- Reparier- und renovierbares Produkt
- Wohnphysiologisch und baubiologisch günstiger Werkstoff
- Geeignet für Neubau und Renovation
- Gute Bodenheizungseignung
- Beitrag zur Wärmedämmung und Schallisolation
- Verlegbar auf alle üblichen Unterkonstruktionen

Bestimmte Eigenschaften können durch entsprechende Technologien und Herstellungsverfahren verstärkt werden.

- Zum Beispiel:
- Harzgetränkte Nuttschicht aus Massivholz
 - Oberflächenbehandlung (Hygiene, Pflegeleichtigkeit)
 - Mehrschichtenaufbauten (Quellungsvergütung, Isolationswirkung)

Optische Kriterien

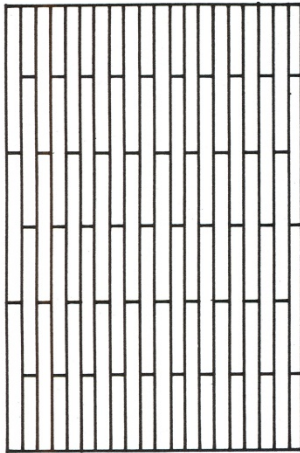
Parkett bietet – verglichen mit andern Fussbodenarten – die grössten Möglichkeiten zur Gestaltung eines Raumes. Mittel und Gestaltung sind:

- Farbe und Struktur des Holzes
- Kombination von Holzarten
- Abmessung der Stäbe
- Lauf-/Verlegerichtung
- Verlegemuster

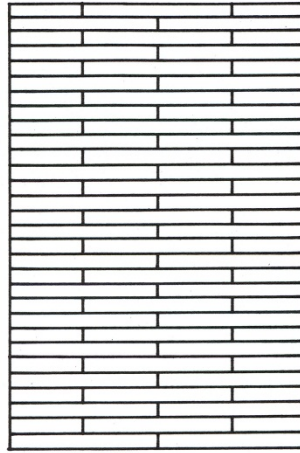
Wand- und Zwischenfries

Wirkung der Parkettart und Verlegeart auf die Raumfläche (siehe auch ab Seite 7)

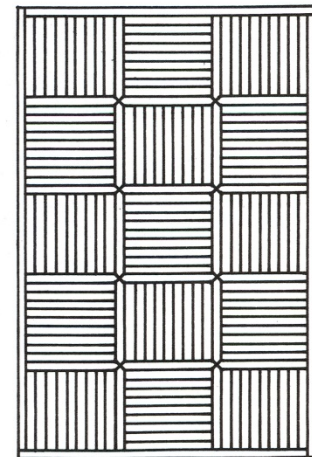
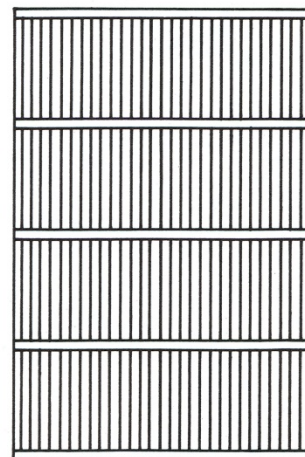
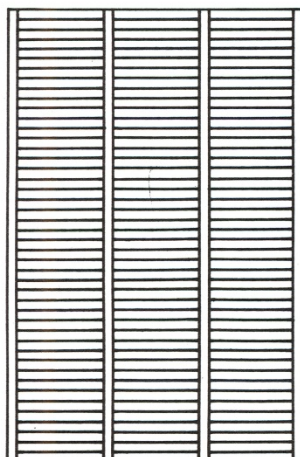
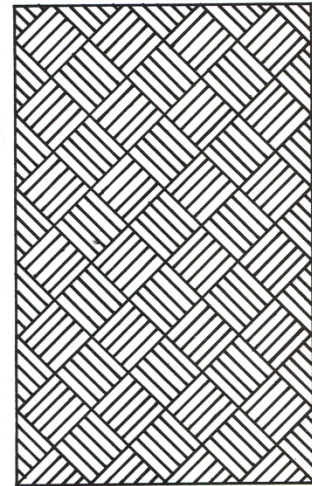
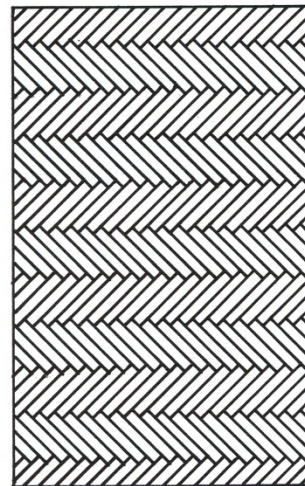
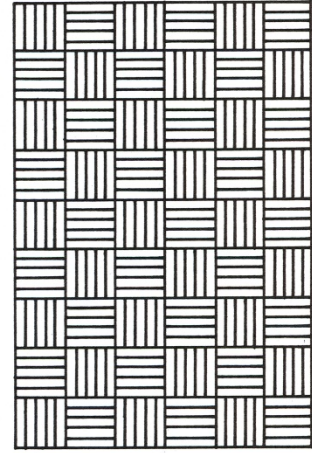
länger



breiter



neutral



Wissenswertes über Parkett

Renovieren / Reparieren

Parkett kann nach jahrelangem Gebrauch durch schleifen und Neuversiegelung/Ölbehandlung optisch neuwertig renoviert werden. Bei mechanischen Beschädigungen wird das entsprechende Parkett-Element einfach und problemlos durch den Parkettleger ausgewechselt.

Lebensdauer

Bei der Renovation durch schleifen wird ca. 0,5 – 0,7 mm der Nuttschicht abgetragen. Auch bei 4 mm Nutzholzstärke kann also 2 – 3 Mal renoviert werden. Bei einer durchschnittlichen Lebensdauer einer Oberfläche von 10 – 15 Jahren, erreichen alle Parkette eine Lebensdauer von mindestens 40 Jahren, meistens überdauern sie aber Generationen.

Raumklima

Der natürliche Werkstoff Holz zieht sich bei trockener Luft zusammen und dehnt sich bei feuchter Luft aus, je nach Holzart mehr oder weniger. Während der Heizperiode kann ein Parkett deshalb „naturgemäss“ kleine Fugen bekommen. Dem kann entgegengewirkt werden (und gleichzeitig das Wohlbefinden der Bewohner verbessert werden), wenn mit einem Luftbefeuchter das Raumklima auf eine relative Luftfeuchtigkeit von ca. 50% bei einer Raumtemperatur von 20 – 22 Grad eingestellt wird.

Fussbodenheizung

Fertigparkett das vollflächig auf den Estrich (Unterlagsboden) verklebt wird, liegt bezüglich Wärmedurchlass-Widerstand im idealen Bereich.

Klebparkett:	Gesamtdicke	8 mm	= 0.038m ² K/W
Klebparkett:	Gesamtdicke	10 mm	= 0.064m ² K/W
Klebparkett:	Gesamtdicke	11 mm	= 0.069m ² K/W
Klebparkett:	Gesamtdicke	13 mm	= 0.09m ² K/W
Parkett schwimmend:	Gesamtdicke	13 mm	= 0.11m ² K/W

Speziell bei Holzarten mit höherem Schwind- und Quellmass (z.B. Buche) muss während der Heizperiode mit etwas grösseren Fugen und stärkerer Schüsselung gerechnet werden. Mit dem Einhalten eines Raumklimas von ca. 50% relativer Raumluftfeuchtigkeit kann dieser Erscheinung entgegengewirkt werden.

Erstpflge

Bei neu verlegtem Fertigparkett empfiehlt sich unbedingt eine Erstpflge durch den Parkettleger. Dabei werden die werkseitig nicht versiegelten Fugen vergütet, um das Eindringen von Feuchtigkeit und damit ein Quellen der Fugen zu verhindern. Es wird ein Heiss- oder Flüssigwachs maschinell auf die Fläche verteilt und in die Fugen einmassiert. Auch ein lösungsmittelfreies Polish leistet, sparsam aufgetragen, gute Dienste. Für Parkett in Ahorn oder Buche muss ein wachshaltiges, wasserfreies Polish verwendet werden.

Unterhaltsreinigung

Für die kleine Reinigung sind der Staubsauger oder spezielle Einweg-Bodentücher optimal und problemlos. Für fest haftenden Schmutz ist eine gelegentliche, einfache Feuchtreinigung mit einem sehr gut ausgewrungenen Lappen (nur nebelfeucht). Es darf kein Wasser auf das Parkett gebracht werden! Dem Wischwasser kann ein neutrales Pflegemittel, keinesfalls aber ein ammoniakhaltiges oder scheuerndes Produkt beigemischt werden. Kein Dampfreinigungsgerät verwenden!

Pflege

Mit einem gelegentlichen Make-up (im Wohnbereich ca. alle 6 Monate) bekommt der Parkett-Boden immer wieder ein strahlendes Aussehen und die Lebensdauer der Versiegelung wird beträchtlich verlängert. Für versiegelten Fertigparkett in Buche oder Ahorn ohne ausgeführte Erstpflge zur Vergütung der Fugen wird ein wasserfreies Polish verwendet, für alle andern versiegelten Parkettböden sind die umweltfreundlichen, wasserhaltigen und selbstglänzenden Polish sehr geeignet. Wichtig: Sparsam und gleichmässig auftragen und nicht auf den Boden ausleeren! Für geöltes Parkett sind spezielle Pfleghanleitungen der Lieferanten zu beachten.

Preise

Fertigparkett

Nutzschicht/Gesamtdicke:
4mm/14 bis 15mm je nach Hersteller

Dimensionen:
220 bis 240cm je nach Hersteller

Oberflächenstruktur:
werkseits versiegelt oder geölt

Verlegemöglichkeiten:
Landhausdielen
Schiffsboden

Verarbeitung:
zur schwimmenden Verlegung mit Unterlage

Preis:
ab Fr. 92.50/m² exkl. Verlegearbeit

Klebeparkett

Nutzschicht/Gesamtdicke:
Massivholz, 8mm

Dimensionen:
16cm und 12cm

Verlegemöglichkeiten:
Englisch
Mosaik
Parallel
Fischgrat

Verarbeitung:
vollflächig verklebt vor Ort geschliffen und versiegelt oder geölt

Preis:
ab Fr. 41.-/m² exkl. Verlegearbeit

Einstab-Fertigparkett

Nutzschicht/Gesamtdicke:
5,3mm/11mm

Dimensionen:
735×70mm

Oberflächenstruktur:
werkseitig versiegelt oder geölt

Verlegemöglichkeiten:
Englisch
Leitermuster
Schiffsboden diagonal mit Fries
Schiffsboden

Verarbeitung:
vollflächig verklebt

Preis:
ab Fr. 138.-/m² exkl. Verlegearbeit

Verlegearbeit

Je nach Qualität des Unterlagsbodens müssen Vorbereitungsarbeiten verrechnet werden. Ebenso ist der Verlegepreis abhängig von der Parkettart, der Form des Raumes und der damit verbundenen Anpassarbeit.

Arbeit	Preis (Richtpreis)
• Vorbereiten des Unterlagsbodens	Fr. 12.- /m ²
• Verlegearbeit Fertigparkett (2-Schicht verklebt)	Fr. 60.- /m ²
• Verlegearbeit Fertigparkett (3-Schicht schwimmend)	Fr. 75.- /m ²
• Schleifen und Versiegeln / Ölen	Fr. 45.- /m ²
• Sockelleisten (Massivholz) ohne Montage	Fr. 12 - 18.- /m ¹

Anwendungsbeispiele:



▲ Eiche eingefärbt, geölt. Schiffbodenartig verlegt

▼ Ahorn Kanadisch, versiegelt. Schiffbodenartig verlegt



▲ Eiche rustikal gebürstet, geölt. Englisch verlegt

▼ Eiche eingefärbt, matt versiegelt. Englisch verlegt (Vintage)



▲ Eiche farbig gebeizt, matt versiegelt. Parallel verlegt

▼ Eiche eingefärbt, naturgeölt. Landhausdielen, englisch verlegt



▲ Eiche eingefärbt, naturgeölt. Schiffbodenartig verlegt

▼ Esche thermobehandelt, gehobelt, naturgeölt. Landhausdielen, englisch verlegt



▲ Eiche rustikal, naturgeölt. Landhausdielen

▼ Akazie gedämpft, naturgeölt. Verlegeart Fischgrat



▲ Eiche Mandorla, naturgeölt. Landhausdiele

Quelle: Bauwerk-Parkett

▼ Eiche 780 geölt. Formpark

www.bauwerk-parkett.com